



Editorial

„Gemeinsam den Durchbruch schaffen“ lautete das Motto des diesjährigen Deutschen Schmerzkongresses, der im Oktober in Berlin stattfand. Den Organisatoren war es ein Anliegen daran zu erinnern, dass der Kampf gegen den Schmerz Zusammenarbeit voraussetzt: Kooperation von Forschung und Klinik, von Medizinern verschiedener Fachrichtungen und nicht zuletzt auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Arzt und Patient. Rüdiger Fabian, Präsident des Bundesverbandes Deutsche Schmerzhilfe e.V. stellt auf Seite 4 die Initiative „Europa gegen den Schmerz“ vor, deren Anliegen es ist, chronischen Schmerz als eigenständige Krankheit anzuerkennen. Dass auch schon Ungeborene in Mutters Bauch Schmerzen empfinden und ein Schmerzgedächtnis entwickeln können, führt ein Beitrag auf Seite 5 aus.

Einen eigenen Weg im Kampf gegen starke Schmerzen geht die Regierung von Kanada. Patienten können dort von Staats wegen Marihuana-Zigaretten beziehen. Dieser Entschluss trägt den Ergebnissen verschiedener Studien Rechnung, die zeigen, dass Tetrahydrocannabinol nicht nur Schmerzen lindert, sondern auch gegen Übelkeit und Appetitlosigkeit hilft. Lesen sie mehr dazu – unter anderem, ob auch deutsche Patienten in Zukunft legalerweise ihr Haschpfeifchen rauchen dürfen – auf Seite 23.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Susanne Kressenstein

ÄRZTLICHE PRAXIS special

Das Supplement 16/2001 von
ÄRZTLICHE PRAXIS, Ausgabe 95/2001

Aktuell

Werden Schmerz-Patienten im Stich gelassen?

Das meint jedenfalls Rüdiger Fabian, der Präsident des Bundesverbandes Deutsche Schmerzhilfe

Schmerzen schon in Mamas Bauch

Auch Ungeborene empfinden Schmerzen

Mit Opioiden gepflastert

Was bringen Pflaster bei Tumorschmerzen?

Marihuana auf Rezept

Die kanadische Regierung geht einen eigenwilligen Weg

Therapie

Spritzen sind nicht effektiver als Tabletten

Entkräften Sie Vorurteile Ihrer Patienten

Glukokortikoide intraartikulär injiziert

Nicht jeder beherrscht diese Technik

Prophylaxe gegen Migräne

Wann ist Vorbeugen sinnvoll?

Pharma-News

Fallstudie aus der Palliativmedizin

67 und höllische Schmerzen

Herausgeber:

Wolfram Haase

Redaktion:

Dr. med. Nikolaus Brass (verantwortl.),

Dr. rer. nat. Susanne Kressenstein

Layout/Grafik:

Ulrike Hartdegen

Anzeigenleitung:

Ines Spankau (verantwortl.)

Anschrift:

Postfach 20 16 63, 80016 München

Tel. (0 89) 8 98 17-5 51, Fax (0 89) 8 98 17-5 00

Druck:

Augsburger Druck- und Verlagshaus,

Aindlinger Straße 17-19,

86167 Augsburg

Verlag:

Reed Elsevier Deutschland GmbH,

Gabrielstraße 9, 80636 München

Ein Unternehmen der

Reed Elsevier plc group

Abbildungen: Transglobe: Titel, S. 5, 12, 14, 22,

Archiv: S. 4, 8, 10, 15, 16, 20, 22, 23

	<p>Auszug aus unserer Preisliste:</p> <p>LIDOCAIN-"WELK"® 0,5% Durchstech-Flasche mit Konservierungsmittel • 1 DFl. 50 ml (N2) DM 9,- / 100 ml (N3) DM 12,01 5 DFl. 50 ml DM 38,45 / 100 ml DM 50,- • 10 DFl. 50 ml DM 71,- / 100 ml DM 91,-</p>
	<p>LIDOCAIN-"WELK"® 1% LIDOCAIN-"WELK"® 1%, Ampulle ohne Konservierungsmittel • 5 Amp. (N1) 2 ml DM 5,39 - 50 Amp. 2 ml DM 40,- 5 Amp. (N1) 5 ml DM 10,- - 50 Amp. 5 ml DM 63,95 • 5 Amp. (N1) 10 ml DM 11,86 - 50 Amp. 10 ml DM 99,50 LIDOCAIN-"WELK"® 1% K, Durchstech-Fl. mit Konservierungsmittel 1 DFl. 50 ml (N2) DM 9,25 / 100 ml (N3) DM 13,40 5 DFl. 50 ml DM 39,50 / 100 ml DM 54,75 10 DFl. 50 ml DM 74,70 / 100 ml DM 99,50</p>